



## GASTSTÄTTEN



\*Einfach sehenswert

Das stattliche Renaissance-Patrizierhaus mit geschweifter Haube und steilem Satteldach wurde im 16. Jh. erbaut. Seit 1935 steht es unter Denkmalschutz. Im Laufe der Jahre waren hier eine Apotheke, eine Eisenwarenhandlung, die Ratsschänke, das Stadtarchiv aber auch ein Friseur und ein Schumacher untergebracht. Seit 1975 wurde im ersten Obergeschoss die Musikinstrumentensammlung ausgestellt, die später dem Händelhaus angegliedert wurde. Die untere Etage war über viele Jahre als Galerie Marktschlösschen bekannt und beliebt, geführt von Ulrich Zeiner. 2006 wurde das Marktschlösschen renoviert und die untere Etage zum Hallorencafé und Informationszentrum umgebaut. Bereits 1989 wurde das Jazzkaffee in der Kleinen Ulrichstraße gegründet. Im Frühjahr 1990 wurde es in **KaffeeSchuppen** umbenannt. Es zeichnet sich durch seinen urigen Charme aus, ist besonders bei Künstlern, Intellektuellen und Studenten sehr beliebt. Wechselnde Ausstellungen und ein an Folk und Jazz orientiertes Musikprogramm machen es noch anziehender. So besuchten bzw. musizierten hier Konstantin Wecker, The Dubliners, Charly Mariano, Louisiana Reed, Keimzeit, Friedhelm und viele, viele andere. Auch als Filmkulisse diente dieses Lokal bereits.

## Marktschlösschen/ KaffeeSchuppen

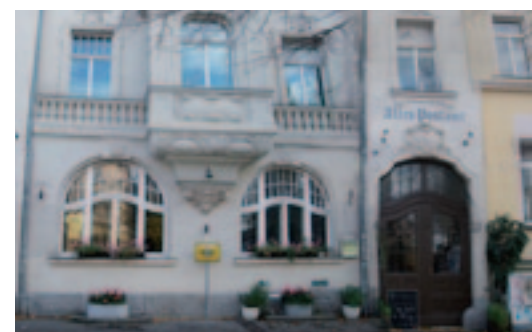
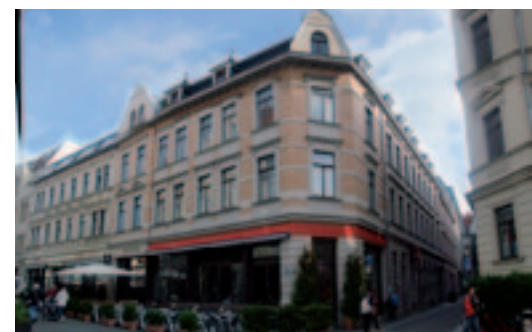


*oben: Hallorencafé im Marktschlösschen, Marktplatz  
unten: KaffeeSchuppen, Kleine Ulrichstraße 11, Blick in den Gastrraum*

Die Einrichtung des **Roten Horizontes** ist im Stil der 1960er Jahre gehalten, schlicht, geradlinig, cool mit Holzfußboden, Marmortischen und Holzstühlen. Der Freisitz ist groß und viele Plätze sind an der großen Fensterfront. Die Teekarte ist sehr zu empfehlen und die heiße Schokolade, die es in vielen Variationen gibt, ist besonders lecker. Die Bedienung ist freundlich, das Zeitungsangebot gut, einfach eine Oase der Gelassenheit.

## Roter Horizont/ Altes Postamt

1880 öffnete das **Alte Postamt** seine Türen als Postamt 4. Die Bernburger Straße war damals als Standort bedeutsam, denn sie ist die historische Verbindung, die alte Heerstraße, von Halle über Trotha nach Magdeburg. Friedrich Madeweis (1648-1705), der 1681 zum ersten kurfürstlich-brandenburgischen Postmeister von Halle ernannt wurde, nutzte diesen Weg seit 1685 fast täglich. Er hatte sich im nicht weit entfernten Trotha, (seit 1900 ein Stadtteil von Halle) einen repräsentativen Wohnsitz mit barockem Lustgarten errichten lassen. Noch in den ersten Monaten nach der Wende wurden hier Briefe, Postkarten, Telegramme und Pakete bearbeitet. Jetzt ist das Alte Postamt eine urige Szenekneipe. Bunt zusammengewürfeltes Mobiliar aus Groß- und Urgroßmutterzeiten sorgen für Gemütlichkeit.



*oben: Roter Horizont, Kleine Ulrichstraße  
unten: Altes Postamt, Bernburgerstraße*

Der Gasthof **Zum Mohr** hat eine 475-jährige Geschichte und gehört zu den ältesten Gasthöfen Halles. Hier trafen sich sicher auch Berühmtheiten wie Arnim, Brentano und Novalis. Der Mohr diente vorwiegend als Vereinslokal. 1806 begann der Krieg zwischen Franzosen und Preußen.

Im „Mohren“ schlugen französische Zöllner ihr Quartier auf und die Besatzer beschlagnahmten Stuben und Ställe des Gasthofes. In der DDR wurde vieles unternommen, um den Mohren in staatliche Hand zu bekommen. Die Ursache der Brandkatastrophe 1979, in deren Folge das gesamte Obergeschoß und der Dachstuhl ausbrannten blieb mysteriös. Aber Ursula Mohr, ihre Mutter und viele Stammgäste halfen beim Wiederaufbau. In der DDR diente der große Saal eine Zeitlang auch als Arbeitsraum für die Kunststudenten des 1. Studienjahres der Hochschule Burg Giebichenstein. Seit 2009 hat sich der Hof in einen romantischen Garten verwandelt, in dem es sich in der warmen Jahreszeit geschützt sitzen läßt.

**Grüns Weinstuben** blicken ebenfalls auf eine lange Tradition zurück. Hier kann man gemütlich in gepflegter Atmosphäre gute deutsche bürgerliche Kost zu sich nehmen.

## Gasthof zum Mohren/Grüns Weinstuben

*oben: Gasthof zum Mohren, Burgstraße  
unten: Grüns Weinstuben, Rathausstraße*



1750 wurde eine Schenke am Saaleufer im Fischerdorf Kröllwitz erstmals erwähnt, die später nach dem Neubau infolge des Hochwassers von 1799 **Krug zum grünen Kranze** genannt wurde.

Bekannte Dichter aus der Romantik haben sich hier aufgehalten und inspirieren lassen. So wurde 1818 wahrscheinlich das deutsche Volkslied „Das Wandern ist des Müllers Lust“ von Wilhelm Müller hier verfasst. 1946, 2011 und 2013 wurde die Saalegaststätte durch verheerende Hochwasser zerstört und wieder aufgebaut. Ab 1981 wurde von hier die Volksmusiksendung „Im Krug zum Grünen Kranze“ ausgestrahlt.

„Jedermann in Halle weiß, **Brohmers** macht das beste Eis“, klang die Eigenwerbung in DDR-Zeiten. Gestartet hat das beliebte Eislokal in der Bernburger Straße in der Nähe der Alten Post. Ende der 60er Jahre zog es in das Eckhaus Bernburger-Mühlweg, wo es auch zu den wenigen städtischen Lokalen gehörte, die über einen Freisitz verfügten. Im Sommer musste man lange anstehen, um das begehrte Eis kaufen zu können. Nach der Wende hat der Besitzer gewechselt. Wolfgang Käubler verband Altes mit Neuem und so entstand eine gemütliche Musikneipe mit abendlichem Bar-Charakter, regelmäßigen Konzerten, preiswerten mittäglichen Gerichten (oft unter 5 Euro,) und selbstgebackenem Kuchen am Nachmittag.

## Krug zum grünen Kranze/Brohmers

*oben: Krug zum Grünen Kranze, Talstraße, Kröllwitz  
unten: Brohmers, Bernburgerstraße/Ecke Mühlweg*



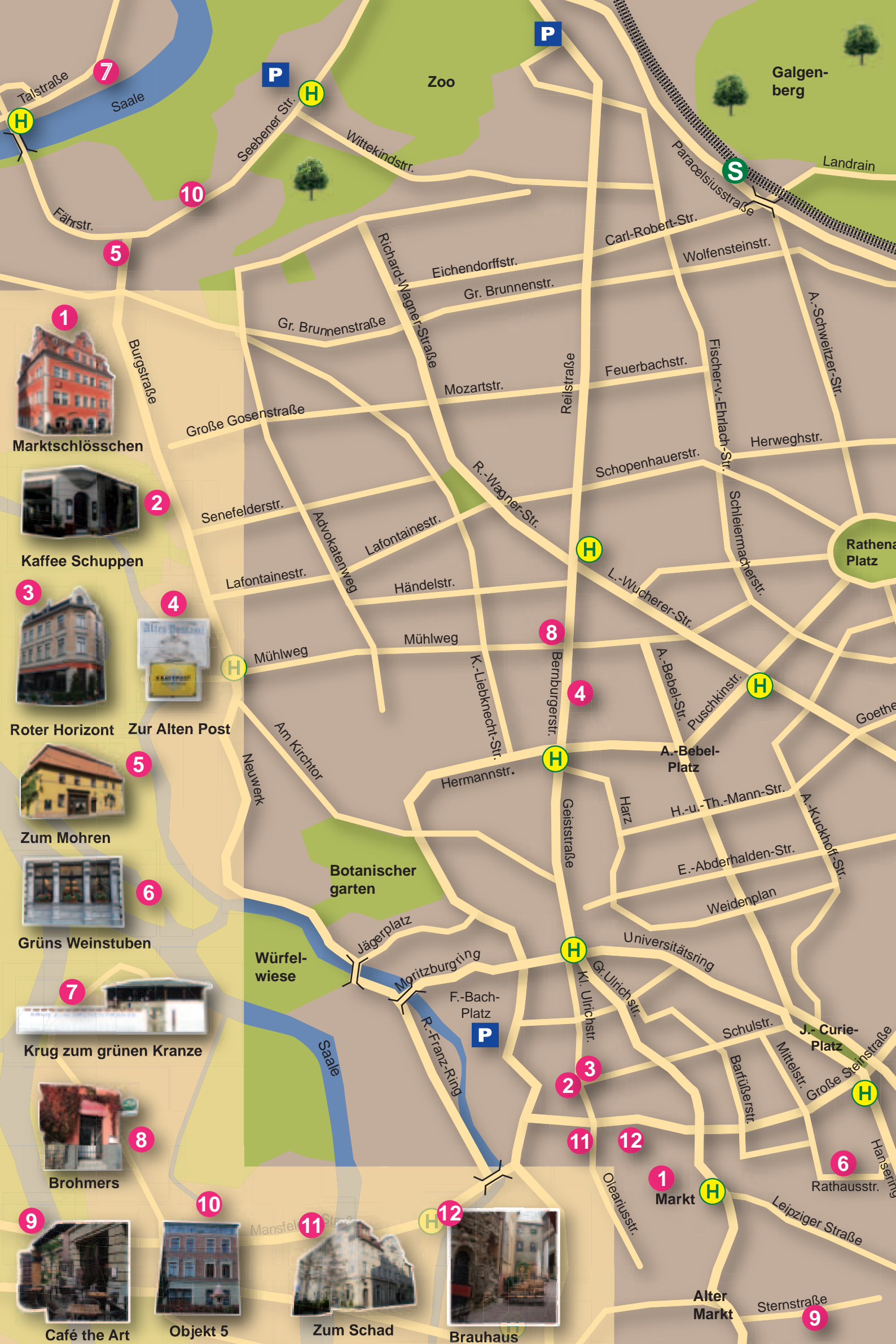
In der **Sternstraße** beginnt in den Sommermonaten am Abend auf den Freisitzen vor den Kneipen und Restaurants das Leben. Besonders wohl fühlt sich hier die Über-30-Generation. In dem nahezu vollständig erhaltenen gründerzeitlichen Straßenzug sind stylische Cafés, urwüchsige Gasthäuser und nicht zuletzt einer der besten Italiener der Stadt untergebracht.

Das Vorderhaus Seebener Straße 5 ist eines der letzten Fischerhäuser Giebichensteins. 1971 übernimmt Eckehard Werner, Burgstudent und Sohn eines Pfarrers für einen monatlichen Mietpreis von 12,50 MDN (Mark der Deutschen Notenbank) das Hinterhaus als Atelier und Werkstatt und nennt das Atelier **OBJEKTFÜNF**. Es war die Zeit der Pop art und des Flower Power. Das Objektfünf wurde bald berühmt-berüchtigt durch seine Hoffeste, zu denen sich durch Mundpropaganda oft bis zu 200 Personen einfanden, die sich das einzige funktionierende Klo teilten. Heute ist das Haus restauriert, ein bunter Fries von Moritz Götze unterhalb des Daches und Glühlämpchen im Geäst des nebenstehenden Baumes lenken die Blicke Vorübergehender auf dieses Gebäude. Konzerte gibt es immer noch. Der attraktive Gastraum erstreckt sich über 3 Etagen. Im Treppenaufgang hängen ausgeschiedene Lithografiesteine und erinnern an frühere Zeiten.

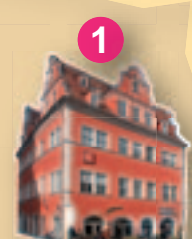
## Sternstraße/Objekt 5

*oben: Café the Art, Sternstraße  
unten: Objekt 5, Seebener Straße 5*





7  
Talstraße  
Saale  
Fährstr.



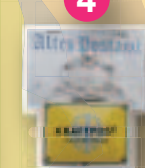
1  
Marktschlösschen



2  
Kaffee Schuppen



3  
Roter Horizont



4  
Zur Alten Post



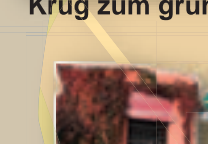
5  
Zum Mohren



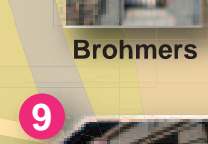
6  
Grüns Weinstuben



7  
Krug zum grünen Kranze



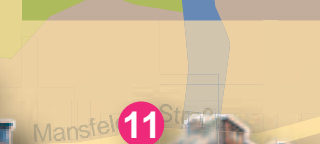
8  
Brohmers



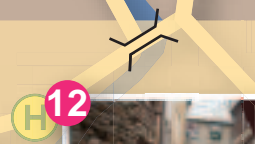
9  
Café the Art



10  
Objekt 5



11  
Zum Schad



12  
Brauhaus

Zoo  
Seebener Str.  
Wittekindstr.

Richard-Wagner-Straße  
Eichendorffstr.  
Gr. Brunnenstr.  
Gr. Brunnenstraße  
Mozartstr.

Große Gosenstraße  
Senefelderstr.  
Lafontainestr.  
Advokatenweg  
Händelstr.

Mühlweg  
Am Kirchor  
Neuwerk  
K.-Liebknecht-Str.

Botanischer garten  
Würfelwiese  
Jägerplatz  
Moritzburging  
F.-Bach-Platz

Saale  
R.-Franz-Ring  
Mansfeld-Str.

Paracelsusstraße  
Carl-Robert-Str.  
Wolfensteinstr.

Reilstraße  
Feuerbachstr.  
Schopenhauerstr.

R.-Wagner-Str.  
Lafontainestr.  
Händelstr.

Bernburgerstr.  
Hermannstr.  
Geiststraße

Universitätsring  
Gr. Ulrich str.  
Kl. Ulrichstr.

Olgenstr.  
Markt

Galgenberg  
Landrain

A.-Schweitzer-Str.  
Herweghstr.

Schleiermacherstr.  
L.-Wucherer-Str.

A.-Bebel-Str.  
Puschkinstr.  
H.-u.-Th.-Mann-Str.

E.-Aberhalden-Str.  
Weidenplan  
A.-Kuckhoff-Str.

Schulstr.  
Barfüßerstr.  
Mittelstr.  
Große Steinstraße  
Rathausstr.

Alter Markt  
Sternstraße

Rathena Platz

J.-Curie-Platz

Hansering

Leipziger Straße

-  Brücke
-  Aussichtspunkt
-  Haltestelle Bus
-  Haltestelle Straßenbahn
-  Haltestelle S-Bahn
-  Informationen
-  Rastplatz
-  Spielplatz
-  Gaststätte, Restaurant
-  Parkplatz
-  kulturhistorische oder landschaftliche Sehenswürdigkeit
-  Naturschutzgebiet
-  Grünflächen
-  Wohngebiete

Seit 1983 gibt es die Gasthausbrauerei Zum Schad in der Reilstraße, Ecke Böckstraße. Die Erweiterung der Gaststätte zur privaten Braustätte fand 10 Jahre später statt. Im Mai 1993 floss das erste Schad-Bier. 1996

## Zum Schad/ Brauhaus

wurde sogar ein Brauereimuseum eröffnet. Es steht unter der Schirmherrschaft von Außenminister a. D. H.-D. Genscher und dem Senior Helmut Schad. Die Gasthausbrauerei wurde am 8. September 2000 durch den Besuch von H.-D. Genscher und Michael Gorbatschow geehrt. Seit einigen Jahren gibt es eine zweite Schad-Gaststätte in der Kleinen Klausstraße 3, Ecke Oleariusstraße.

Die Räume des Halleschen Brauhauses befinden sich auf dem Boden des Kühlen Brunnens, einem noch erhaltenen Profanbau der Renaissance, der 1521 von Kardinal Albrecht errichtet wurde. Dieses Palais diente der Muße und des leiblichen Wohles des halleschen Bürgertums – und soll dies auch in Zukunft wieder sein. Heute wird hier die Bierbraukunst und natürlich die Gastlichkeit gepflegt. So kann man sich hier selbstgebraute Bierspezialitäten, den Hallesche Flammkuchen sowie regionale und saisonale Speisen schmecken lassen. Außerdem gibt es regelmäßige Abende, die dem Brauhaus-Skat, oder der Livemusik gewidmet sind.



*oben: Zum Schad, Kleine Klausstraße 3  
unten: Hallesches Brauhaus, Am Kühlen Brunnen*

**Herausgeber:** Jugendwerkstatt „Frohe Zukunft“ Halle-Saalekreis e.V. ([www.jw-frohe-zukunft.de](http://www.jw-frohe-zukunft.de))

**Redaktionsschluss:** 31. März 2014  
Weitere Wanderrouen finden Sie unter

[www.jw-frohe-zukunft.de/service/downloads/wanderwege](http://www.jw-frohe-zukunft.de/service/downloads/wanderwege)

**gefördert durch:** Jobcenter Halle (Saale)

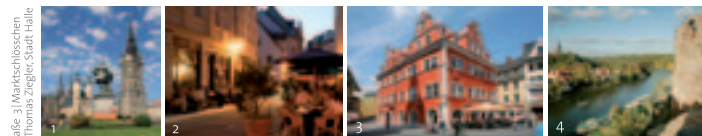
**in Kooperation:** Stadtmarketing Halle (Saale) GmbH

Der Herausgeber ist um die Richtigkeit und Aktualität der Angaben bemüht. Eine Haftung oder Gewähr für die Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit der zur Verfügung gestellten Informationen und Daten ist jedoch ausgeschlossen. Verkehrssicherungspflicht und Haftung für die Benutzung der Anlagen richten sich nach den geltenden Vorschriften.

**Texte/Fotos (falls nicht anders angegeben):** Astrid Hutten (Wanderwege-Aktiv zur Rente), **Logo „Gaststätten“ (Titelseite):** Astrid Hutten

## Impressum

**hallesaale**  
HÄNDELSTADT



## TOURISMUS- UND TAGUNGSSERVICE HALLE

Ihr Ansprechpartner für Übernachtungen, Stadtführungen, Kongresse und Tagungen



Marktplatz 13  
(Marktschlösschen)  
06108 Halle (Saale)  
Fax: +49 (0) 345 122 79 22  
tts@stadtmarketing-halle.de

Wir beraten Sie gern!  
Tel.: +49 (0) 345 122 79 12/26

1 | Marktplatz von Halle mit Händeldenkmal 2 | Kleinriemelle in der Kl. Ulichsstraße 3 | Marktschlösschen (mit Tourist-Information) 4 | Burg Gleichenstein mit Blick auf die Saale Fotos: Thomas Ziegler/ Stadt Halle

\* Wir freuen uns auf Sie!

**jobcenter**  
Halle (Saale)

**jugendwerkstatt**  
frohe Zukunft

**hallesaale**  
HÄNDELSTADT

SACHSEN-ANHALT



Europäische Kommission  
Europäischer Sozialfonds  
INVESTITION IN IHRE ZUKUNFT